

Ein Geheimtip für südwestdeutsche Geschichtsforschung

Die Archive der Tschechischen Republik

Leere Bücherregale im Bibliotheks-saal der ehemaligen Reichsabtei Ochsenhausen, der im März Schauplatz eines von der Landesarchivdirektion und der Stadt Ochsenhausen veranstalteten tschechisch-deutschen Archivarskolloquiums war, zeugen von einer Abwanderung von Kulturgut im 19. Jahrhundert, die vielfach auch Archivalien betroffen hat. Es handelt sich dabei um Eigentum von Adelsfamilien, die während des gewaltigen Umbruchs im Gefolge der Französischen Revolution Herrschaftsrechte und Besitz im Rheinland und in Südwestdeutschland verloren. Nicht selten sind sie aus geistlichem Besitz dieses Raumes, insbesondere Oberschwabens, entschädigt worden. Viele dieser Häuser haben Ländereien in Böhmen und Mähren besessen und Archivalien dorthin verlagert, in einigen Fällen auch geflüchtet. So hat – um nur ein Beispiel zu nennen – das aus dem Rheinland stammende Geschlecht der Metternich als Entschädigung für seinen auf dem linken Rheinufer verlorenen Besitz die säkularisierte Reichsabtei Ochsenhausen erhalten und nach deren Wiederverkauf sowohl die ange-

stammten rheinischen Archivalien als auch Schriftgut der Abtei sowie die Bibliothek an den neuen Besitzschwerpunkt in Böhmen verlagert. Da sämtliche dortigen Adelsarchive in der Nachkriegszeit in die Obhut der staatlichen Archivverwaltung der früheren Tschechoslowakei gelangten und seit dem Erlöschen des sozialistischen Systems sehr viel leichter erreichbar sind als zuvor, fehlt es nur noch an der Kenntnis über diese Bestände, um sie zu nutzen. Gleiches gilt für das Schriftgut der Verwaltung von in Böhmen und Mähren gelegenen Gütern deutscher Adelsfamilien und für andere die Geschichte Südwestdeutschlands betreffende Archivalien, etwa in Nachlässen bedeutender Persönlichkeiten.

Nicht nur das Zentrale Staatsarchiv in Prag mit seinen Abteilungen, sondern alle staatlichen Gebietsarchive der Tschechischen Republik verfügen über derartige Archivbestände, von denen nicht wenige während der zurückliegenden vier Jahrzehnte gut erschlossen wurden, freilich in tschechischer Sprache.

Nutzungsgenehmigungen für Ausländer werden jetzt durch die Direktoren

dieser Archive unmittelbar erteilt; es empfiehlt sich jedoch eine rechtzeitige schriftliche Anmeldung. Eine Liste mit den aktuellen Adressen liegt vor. Nach der Darstellung der derzeitigen Organisation und der Nutzungsmöglichkeiten berichteten bei dem Kolloquium in Ochsenhausen sieben tschechische Archivarinnen und Archivare über einschlägige Bestände, ihre Geschichte, ihren Umfang und ihre Bedeutung. Um diese auch für Eingeweihte vielfach überraschenden Informationen für die Forschung verfügbar zu machen, ist ein Abdruck der Vorträge in der Reihe der *Werkhefte der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg* vorgesehen. Die Nutzung dieser Bestände vor Ort wird – unabhängig von ihrem ungleichmäßigen Erschließungsgrad – dadurch angeregt werden. Sie muß sich jedoch auf die derzeit noch beschränkten materiellen Möglichkeiten, insbesondere im Bereich der Reprographie, einstellen. Zum Teil wettgemacht werden diese Einschränkungen durch die große Aufgeschlossenheit der Archivare ■ *Rödel*

Der Landkreis Lörrach Band 1 – Eine neue Kreisbeschreibung

Im Dezember 1992 konnte im Rahmen eines Festaktes der erste Band der Kreisbeschreibung Lörrach der Öffentlichkeit übergeben werden. Nach den Beschreibungen des Neckar-Odenwald- und des Alb-Donau-Kreises erschienen damit 1992 vier neue Bücher in dieser Reihe mit zusammen über 4000 Seiten.

Der neue Band, den die Freiburger Landesbeschreiber bearbeitet haben, umfaßt 1052 Seiten mit 139, meist farbigen Abbildungen, 27 graphischen Darstellungen, 40 Textkarten und 89 Tabellen. Die Kartentasche enthält elf Karten, darunter eine neue topographische Karte des Kreises im Maßstab 1:50 000 sowie sechs sehr umfangreiche Tabellen.

Der allgemeine Teil beschreibt auf 518 Seiten die natürlichen Grundlagen, die Geschichte und Kunstgeschichte bis in die Gegenwart. Breiten Raum nimmt dabei die Darstellung der industriellen Entwicklung seit dem 19. Jahrhundert und der Besonderheiten der Land- und Forstwirtschaft ein. Die herausragende Bedeutung von Wein- und Obstbau und der Weidewirtschaft in diesem Kreis wird deutlich. Eingehende Würdigung finden die Maßnahmen zum Umweltschutz.

Erstmals wurden im Rahmen einer Kreisbeschreibung Satellitenkarten publiziert und im Text ausgewertet. Das im Maßstab 1:100 000 gedruckte Infrarotfoto eines sowjetischen Sojus-Satelliten vermittelt einen sehr plastischen Eindruck des bewegten Reliefs dieses Kreises in der Südwestecke des Landes, der Teile der Rheinebene, des Schwarzwalds und den Dinkelberg umfaßt. Auf der Verarbeitung von Daten eines amerikanischen Landsat-TM-Satelliten beruht die Landnutzungskarte. Sie schreibt damit die manuelle Kartierung aus dem Jahr 1982 fort.

Den zweiten Teil des Bandes bilden – nach vergleichbarem Schema gegliedert, die Grundsätze der Reihe und Ergebnisse jahrelanger Forschungsarbeit einbringend – die Beschreibungen der Gemeinden Aitern, Bad Bellingen, Binzen, Böllen, Bürchau, Efringen-Kirchen, Eimeldingen, Elbenschwand, Fischingen, Fröhnd, Grenzach-Wyhlen, Hög-Ehrsberg, Hasel, Hausen i.W. und Inzlingen. Die übrigen 27 Gemeinden, darunter alle Städte des Kreises, werden im zweiten Band beschrieben, der im kommenden Jahr erscheinen wird ■ *Sepaintner*



Die Abbildung auf dem Schutzumschlag zu Band 1 der Beschreibung des Landkreises Lörrach zeigt die Burg Rötteln bei Lörrach.

Aufnahme: Foto Spinner, Bad Säckingen